

Wir arbeiten und zahlen nicht für eure Krise!

Die Folgen der Corona-Pandemie zeichnen sich ab und Staaten, Medien und Konzerne machen in der BRD und der ganzen Welt deutlich, wer die Last der kommenden Wirtschaftskrise tragen soll: wir.

Von Applaus wird keiner satt!

Für uns als Lohnabhängige gibt es je nach Branche Applaus, einen „Heldenstatus“ und die Bescheinigung der „systemrelevanz“- um uns danach dann in 12-Std-Schichten schuften zu lassen, wie es Arbeitsminister Heil von der SPD verordnet hat. Andere von uns werden in Kurzarbeit geschickt oder gleich entlassen und sollen sehen, wo sie bleiben. Gleichzeitig wird die Einführung der Grundrente mit Verweis auf die kommende Krise verschleppt.

Vergesellschaften statt Privatisieren!

Das gewinnorientierte Gesundheitswesen war bereits vor der Pandemie eine Katastrophe für Beschäftigte wie auch die Patient*innen. Sich ständig verschlechternde Arbeitsbedingungen, bei nicht planbarer Freizeit, sofern vorhanden, und mieser Bezahlung gehen Hand in Hand mit zurückgehender Qualität von Behandlung und Pflege bei gleichzeitig sinkenden Leistungen der Krankenkassen und Zunahme von Zuzahlungen. Dagegen bekommen Konzerne Milliarden Euro, also von uns eingezogene Steuern, als Finanzhilfen hinterhergeworfen. Die Bonuszahlungen für deren Vorstände stehen trotz der Inanspruchnahme dieser Hilfen zu keiner Zeit zur Debatte. Auch die Ausgaben für die Kriegsvorbereitung werden nicht reduziert, sondern sogar noch massiv gesteigert. Diese massiven Ausgaben für Konzernhilfen und Kriegsmaterial von mehreren hundert Milliarden Euro werden irgendwo wieder eingespart werden müssen. Es wird so getan, als gäbe es zu den kommenden Einschnitten, die, wie alle anderen zuvor, wieder nur uns als Arbeitende, als Arme, als Alleinerziehende oder als Hartz-IV-Bezieher*innen treffen sollen, keine andere Möglichkeit- aber das ist nicht richtig und liegt nur an uns, ob wir wieder deren Kröten schlucken wollen.

Aus Verschwörungsideologien werden Vernichtungsfantasien!

Unsere Kolleg*innen im Gesundheitswesen kämpften bereits vor der Pandemie aber auch jetzt unter den eingeschränkten Möglichkeiten für bessere Arbeits- und somit auch Pflegebedingungen und werden dabei von Klatschern, den Medien und den Parteien noch immer weitestgehend ignoriert. Kein Wort darüber verlieren auch die selbsternannten „Rebellen“ der sogenannten „Hygiedemos“. Diese ergehen sich im Selbstmitleid des wohlgenährten deutschen Kleinbürgertums, das jetzt über Einschränkungen von Grundrechten jammert, die ihnen vorher auch schon scheißegal waren- auch und gerade, wenn es um die Rechte anderer ging. Ihnen geht es um das Ausbleiben gemeinsamer Besäufnisse oder dass es ihnen eine Belastung sei, beim Betreten von Geschäften einen Mundschutz zu tragen. Letztlich sind sie damit auch keine „Rebellen“, sondern stehen im Gleichklang mit großen Teilen aus Wirtschaft und Politik, die schneller Lockerungen beschließen, als die „Rebellen“ sie einfordern können. Andere wiederum reden von „finsternen Mächten“, die die Krise so geplant hätten und steuern, um ihre „Machenschaften“ durchzusetzen. Nicht zuletzt derartige irrationale Konstrukte bilden die Grundlage für antisemitische Hetze und haben ihren Anteil an den Morden von München, Charlottesville, Christchurch, Halle, Hanau, Celle und so viele mehr. In jedem Fall verschleiern diese Lügen die realen Verhältnisse, schonen die Profiteure und Strukturen dieser Ausbeutungsordnung und schwächen uns und unsere Kämpfe, wenn ein falscher Feind herbeihalluziniert wird. Gleichzeitig ignorieren diese selbsternannten „Grundgesetzverteidiger“ die Menschen, deren Recht auf Asyl täglich mit Tränengas, Knüppeln und scharfer Munition an den Grenzen und innerhalb Europas niedergemacht werden.

Jetzt klatscht's, aber kein Beifall!

Tun wir uns also zusammen: als Beschäftigte aus Gesundheitsbranche, Erziehung, Einzelhandel, Logistik und darüber hinaus. Zeigen wir, dass systemrelevant auch bedeuten kann, dass wir gemeinsam diktieren, dass dieses System so nicht bleiben kann und darf. Es schadet mehr und nützt nur wenigen, die sich auf Kosten, Gesundheit und Leben vieler ein Leben in Luxus geben. Zeigen wir gemeinsam, wie es anders sein kann. Finden wir unsere Stimme wieder entwickeln eine Sprache, die die Arschlöcher auch verstehen!

Organisieren, demonstrieren, streiken! Es ändert sich nur etwas, wenn wir sie dazu zwingen!